

Columien

Rund um Neumünster

Bordesholm blieb konstant unter Strom

Das Batteriekraftwerk der VBB hat die Feuertaufe bestanden

Von Regina Doppler-Roth

BORDESHOLM Als eine halbe Stunde vor Beginn des Inselversuches die letzten Vorbereitungen liefen, war die Spannung in der Halle der Verkehrsbetriebe Bordesholm (VBB) deutlich spürbar. „Wir wollen heute zeigen, dass es auch anders geht. Drücken Sie uns die Daumen!“, begrüßte Geschäftsführer Frank Günther am Sonnabendnachmittag die geladenen Gäste. Bordesholm wurde vom SH-Netz abgekoppelt, das neue Batteriekraftwerk sollte die Haushalte für eine Stunde störungsfrei und völlig unabhängig mit Strom aus regenerativen Quellen versorgen.

Die Experten saßen an den Laptops und versorgten die Zuschauer über eine Großbildleinwand während des Versuches mit allen Informa-

tionen. Dann wurde kurz vor 15 Uhr das Wattenbeker Schalthaus in Nienröden eingeleuchtet. Auf das Kommando aus der VBB-Zentrale legten dort die Mitarbeiter Klemens Klumm und Sergej

„Es gab nicht mal ein kurzes Flackern.“

Professor Dr.
Eberhard Waffenschmidt
Technische Hochschule Köln

Popp nacheinander alle drei Schalter um, die Bordesholm mit der Schleswig-Holstein Netz AG verbinden. Der erste Schalter wurde vorab runter geregelt, beim zweiten Schalten gab es einen deutlich hörbaren Knall. Gespannt blickte das Publikum auf die Leinwand, als der letzte Schalter umgelegt wurde. Die Trennung war

vollzogen, ab dem Moment wurde Bordesholm völlig autark mit erneuerbaren Energien aus Photovoltaik-, Biogasanlagen und Blockheizkraftwerken versorgt. Das Publikum applaudierte, und Professor Dr. Eberhard Waffenschmidt von der Technischen Hochschule in Köln stellte erleichtert fest: „Es gab nicht mal ein kurzes Flackern.“ Anhand einer Grafik erklärte er eindrucksvoll, dass der Batteriespeicher als Herzstück der Anlage weniger als 20 Millisekunden gebraucht habe, um die Spannung bei 50 Hertz während des Versuches konstant zu halten.

Der Reesdorfer Bürgermeister Bernd Jamrath sagte: „Das läuft ja super. Beeindruckend ist besonders, das in unserem Netz die Frequenz viel stabiler bei 50 Hertz gehalten wird als im Europäi-



Glückliche Gesichter gab es bei Frank Günther (von rechts), Professor Dr. Eberhard Waffenschmidt, Silvan Rummeny und Felix Klenner über den erfolgreichen Inselbetrieb. FOTO: DOPPLER-ROTH

schen Verbundnetz.“ Nach 20 Minuten wurde aus dem Inselbetrieb wieder ohne Probleme zurückgeschaltet, später wurde der Versuch wiederholt. „Wir haben zwei Mal erfolgreich abgeschaltet und sind sauber wieder ohne Schwankungen aus der Rück-synchronisation rausgekommen. Dieser Beweis ist ein Meilenstein auf dem Weg der Energiewende“, erklärte Waffenschmidt, der das Pro-

jekt seit Beginn im Jahr 2018 wissenschaftlich begleitet.

„Wir schreiben hier in Bordesholm Energiegeschichte, und keiner merkt es“, sagte Dr. Jörg Niedersberg (CDU) enttäuscht über die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Daniel Günther (CDU). Er findet es schade, dass man in Schleswig-Holstein nicht erkenne, welche Chancen dort bestehen.

Die Vertreter der Firmen

„SMA und RES, die an der Errichtung der Anlage mitbeteiligt sind, freuten sich mit der wissenschaftlichen Leitung und dem VBB-Chef über den erfolgreichen Inselversuch. „Wie wir uns das erhofft hatten, konnten wir es auch beweisen, dass es ohne Großkraftwerke geht. Jetzt bin ich erleichtert, glücklich und sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, meinte Frank Günther abschließend.